

Duisburg, 19.06.2017

## Einladung

---

Lange Zeit schien es vor jeder Wahl bereits vorprogrammiert zu sein: Bei Schließung der Wahllokale würde ein erneutes Rekordtief der Wahlbeteiligung vermeldet werden. In letzter Zeit konnten demgegenüber bei Landtagswahlen wie auch europäischen Wahlen wieder steigende Beteiligungsraten beobachtet werden. Dennoch bewegt sich in vielen europäischen Staaten die Wahlbeteiligung auf einem niedrigen Niveau.

Doch was bedeutet eine niedrige Wahlbeteiligung für die Demokratie? Wer sind die Nichtwähler\*innen? Liegt es am Aufstieg populistischer Parteien, dass zuletzt auch die Wahlbeteiligung wieder stieg?

Diesen und weiteren Fragen soll sich der vom EUROPE DIRECT EU-Bürgerservice der Stadt Duisburg und dem Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Integration und Europapolitik gemeinsam veranstaltete Abend widmen:

### **„Politics is not for us!“ – Das Phänomen niedriger Wahlbeteiligung in Europa**

**Die Veranstaltung findet statt am  
Mittwoch, 28. Juni 2017, Beginn: 18.00 Uhr**

**im Konferenz- und Beratungszentrum „Der Kleine Prinz“  
Schwanenstraße 5-7, 47051 Duisburg**

Prof. Michael Kaeding wird gemeinsam mit seinem Team Inhalte aus seiner aktuellen Forschung präsentieren, Probleme und neueste Entwicklungen aufzeigen und sowohl die großen Linien auf europäischer Ebene ziehen als auch ganz lokal Daten aus Städten wie Duisburg und Köln analysieren. Dabei wird genug Raum gelassen um auch potentielle Maßnahmen zu diskutieren, wie die Wahlbeteiligung erhöht werden könnte. Denn eines ist klar: Die niedrige Wahlbeteiligung ist ein regionales, nationales, europa- und sogar weltweites Phänomen.

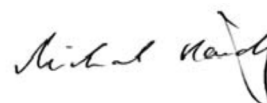
Es handelt sich um eine öffentliche, kostenlose Veranstaltung.

Wir hoffen, Sie zu dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

Im Auftrag



Burkhard Beyersdorff  
Leiter der Stabsstelle für Wahlen,  
Europaangelegenheiten und  
Informationslogistik



Prof. Dr. Michael Kaeding  
Inhaber des Jean Monnet Lehrstuhls für  
Europäische Integration und Europapolitik



Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt von der Europäischen Kommission